

Niederschrift

zur 17. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

| Sitzungsdatum | Sitzungsdauer | Sitzungsort |
|----------------------------|-------------------|------------------------------------|
| Donnerstag, den 26.08.2010 | 18:05 - 20:10 Uhr | Jugendclub Nord, Große Freizeit 7a |

Anwesenheit

Vorsitz

Elke Wagner,

Fraktion DIE LINKE.

Monika Fiedler, Martin Gollmer, Sabine Lenz Vertretung für Abg. Stiller, Lothar Nachtigall, Käthe Radom,

CDU-Fraktion

Wolfgang Petenati, Jürgen Teichmann,

SPD-Fraktion

Helga Bluschke, Klaus Runge ,

FDP-Fraktion

Eberhard Henkel, Petra Schumann,

Sachkundige BürgerInnen

Sebastian Bernhardt, Ines Jeske, Jürgen Lüder,

Verwaltung: Frau Boche (Stadtjugendpflegerin), Frau Wilhelm (Mitarbeiterin der Fachgruppe Familie, Soziales und Bildung), Frau Krips (Mitarbeiterin der Fachgruppe Kultur und Sport), Herr Strohbach (Leiter vom Jugendclub Nord), Herr Politz (Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung), Herr Dr. Wetter (Fachbereichsleiter Bürgerdienste)

Gäste: Frau Langmeier (1.Grundschule „Gerhard Goßmann“), Frau Brehm und Herr Bosse (2. Grundschule „Theodor Fontane“), Frau Hengersdorf (4. Grundschule „Sonnengrundschule“), Frau Trommer (5. Grundschule „Sigmund Jähn“), Frau Henschke (GefAS), Frau Wigand (Jugendmigrationsdienst der Caritas), Herr Eggers (MOZ) und Herr Sachse (Fraktion Die Linke)

Abwesend

Fraktion DIE LINKE.

Jurik Stiller,

FDP-Fraktion

Lutz König,

Sachkundige BürgerInnen

Konrad Fickelscher, Hans-Joachim Lachmann,

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen eröffnet die

17.Sitzung.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Die ordnungsgemäße Ladung und Anwesenheit wird festgestellt.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Frau Wagner gibt die Änderung zum TOP 7. bekannt. Der TOP 7.1., die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen an freie Träger für die Förderung im Rahmen der sozialen Daseinsvorsorge und der Integration der Stadt Fürstenwalde/Spree, Beratungsdrucksache 5/230, wird seitens der Verwaltung zurück genommen. Alle weiteren TOP rücken somit vor.

Auf Anfrage der Vorsitzenden stimmen die Abgeordneten der geänderten Tagesordnung einstimmig zu.

Zustimmung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Bestätigung der Niederschrift der 16. Sitzung vom 01.07.2010

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der 16. Sitzung wird bestätigt.

Zustimmung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 5 Informationen der Vorsitzenden

Frau Wagner bedankt sich bei Herrn Strohbach, dem Leiter des Jugendclubs Nord, für die Gastfreundschaft und bittet ihn die Einrichtung und seine Arbeit vorzustellen.

TOP 6 Informationen zur Arbeit des Jugendclubs (Herr Strohbach)

Herr Strohbach berichtet zur Ergänzung des Abgeordneteninformationssystems über die Arbeit des Jugendclubs Nord. Die Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien, deren Anteil sehr hoch ist. Die Mitarbeiter der Einrichtung sind bemüht Gestaltungsräume zu schaffen, ihre Arbeit ist nicht angebotsorientiert sondern bedarfsorientiert ausgerichtet. Herr Strohbach führt das Grundrecht der Kinder und Jugendlichen, auf Schutz, Teilhabe und Beteiligung an.

Das pädagogische Ziel besteht darin, eingeengte, reduzierte Freizeitmuster aufzubrechen, damit die Kinder und Jugendlichen sich in einem zweiten Schritt zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Personen entwickeln können. Herr Strohbach zitiert: „ Es gibt keine schwierigen Kinder und Jugendliche, es gibt nur schwierige Situationen“.

Des weiteren berichtet er, dass der Jugendclub von den Anwohnern akzeptiert und genutzt wird. Die Räumlichkeiten werden auch privat angemietet, die Mitarbeiter werden als Ansprechpartner wahrgenommen. Beachtlich ist, dass auch ältere Menschen die Einrichtung nutzen.

Die pädagogische Arbeit findet nicht nur innerhalb des Clubs statt, sondern auch außerhalb, wie in der 5. Grundschule mit dem Projekt: „Soziales Lernen, soziales Training und Kompetenzschulung“, das am 15.09. und 16.09.2010 stattfindet. Am 29.09. und 30.09.2010 werden Infotage über die Arbeit an der 5. Grundschule durchgeführt.

Herr Strohbach berichtet über die 15. Jugendbegegnung mit Schülern aus Choszczno, die im Juli diesen Jahres stattfand und dass eine Renovierungswoche im Club erfolgreich umgesetzt wurde. Zum Abschluss des Vortrages informiert der Leiter des Jugendclubs über die derzeitigen Planungen für Angebote im Rahmen des Netzwerk Nord, wie z.B. der Weltkindertag am 25.09.2010.

Im Anschluss daran stellt sich die Stadtjugendpflegerin Frau Boche den Abgeordneten vor und übergibt zugleich das Wort an Frau Wigand, Jugendmigrationsdienst der Caritas, die über die Fachgruppe Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit berichtet. Die Fachgruppe arbeitet auf der gesetzlichen Grundlage des Sozialgesetzbuches, VIII Buch, Kinder- und Jugendhilfegesetz, wonach sich regionale Arbeitsgemeinschaften bilden. Fachkräfte aus Fürstenwalde, der Gemeinde Steinhöfel und Amt Odervorland arbeiten seit dem Jahre 2001 in dieser Fachgruppe regelmäßig zusammen. Die Fachgruppe Hilfe zur Erziehung tagt nur nach Bedarf, da es nur wenige Träger von Hilfen zur Erziehung

gibt. Frau Wigand erläutert die Inhalte und Ziele der Arbeit in der Fachgruppe, die die Mitglieder aus den verschiedenen Einrichtungen verfolgen und teilt dazu Infomaterial an die Anwesenden aus.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Gästen für ihre Ausführungen. Fragen von den Abgeordneten und sachkundigen Einwohnern dazu gab es nicht.

TOP 7 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 7.1 Schulangelegenheiten - 1. Satzung über die Bildung von Schulbezirken5/231 für die Grundschulen der Stadt Fürstenwalde, 2. Festlegung der Zügigkeiten der Grundschulen für die ersten Klassen im Schuljahr 2011/12

Herr Politz spricht zur Beratungsdrucksache 5/231, Schulangelegenheiten – 1.Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Grundschulen der Stadt Fürstenwalde, 2. zur Festlegung der Zügigkeiten der Grundschulen für die ersten Klassen im Schuljahr 2011/12. Auf der Grundlage des Brandenburgischen Schulgesetzes ist es Aufgabe der Verwaltung, den regulären Schulbetrieb abzusichern. Der Träger der Grundschulen hat sein gesamtes Gemeindegebiet Schulbezirke zuzuordnen. In Fürstenwalde konnte festgestellt werden, dass die meisten Kinder sich nicht so räumlich verteilen, wie die Schulen in der Stadt verteilt sind und somit ein Ungleichgewicht besteht. Wie der Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung berichtet, gab es die Möglichkeit neue Schulbezirke zu bilden oder einen Schulbezirk, der für alle Schulen gilt, d.h. deckungsgleiche Schulbezirke zu schaffen.

Um eine Entscheidung zu treffen, hat die Verwaltung gemeinsam mit den Schulleitern der Grundschulen, die Vor- und Nachteile jeder der Varianten diskutiert, das Staatliche Schulamt in Frankfurt/Oder konsultiert und ein Vergleich mit der Stadt Strausberg angestrebt. Schließlich wurde entschieden, deckungsgleiche Schulbezirke einzurichten. Wie Herr Politz dazu ausführt, ist das ein Ansporn für die Grundschulen sich der privaten Konkurrenz zu stellen, durch vielseitige Angebote Profil zu gewinnen und für die Eltern ein Anreiz nicht nur zwischen den staatlichen und privaten Schulen zu wählen sondern zwischen den staatlichen Schulen die Geeignete für ihr Kind zu finden. Der Fachgruppenleiter berichtet, dass die staatlichen Schulen derzeit durchaus in Konkurrenz mit den privaten Schulen stehen. Deshalb ist erstmalig in diesem Jahr ein gemeinsamer „Tag der offenen Tür“, am 06.11.2010, von 09.00 bis 12.00 Uhr, in den 4 Grundschulen geplant, um frühzeitig mit der Werbung zu beginnen.

Auf Anfrage von Herrn Gollmer aus der Fraktion Die Linke teilt Herr Politz mit, dass Fahrkosten nur im Rahmen des Unterrichts wie z.B. Schwimmunterricht für die Stadt anfallen. Zur Thematik der unterschiedlichen Klassenstärken, Flexklassen, nimmt die Schulleiterin der „Sonnengrundschule“, Frau Hennersdorf, Stellung.

Frau Fiedler von der Fraktion Die Linke fragt zur Problematik der unterschiedlichen Anmeldezahlen zwischen den Schulen an, worauf die Schulleiterin der 2. Grundschule, Frau Brehm, nachdem ihr einstimmig das Rederecht erteilt wurde, erläutert. Sie spricht über die Unterschiede zwischen den Schulen, die sich aus Schwerpunkten wie Sprachförderung, Schüler mit Körperbehinderungen bis hin zu verstärkten Ansiedlungen von Migranten darstellen. Frau Brehm stimmt den Ausführungen von Herrn Politz zu und hebt den gemeinsamen „Tag der offenen Tür“ lobenswert hervor, wo jede Grundschule sich mit ihrer Spezifik darstellen kann.

Zur Anfrage von Frau Fiedler teilt Herr Politz mit, dass es überall Ansätze der Profilentwicklung gibt, dass aber eine deutliche Profilierung der Schulen noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Er geht auch nochmals auf den Sinn der deckungsgleichen Schulbezirke ein, die den Eltern die Möglichkeit geben zu wählen und für die die Disproportion der Verteilung der Kinder durch Selbstregelpotentiale ausnutzen. Der Fachgruppenleiter erklärt, dass der Gesetzgeber Möglichkeiten einräumt aber deren Wirksamkeit begrenzt. Wenn eine Schule ihre Kapazitäten erreicht hat, gibt es Kriterien (Wohnortnähe, Geschwisterkinder, besondere soziale Gründe), nach denen die Zuweisung entschieden wird. Laut dem Schulgesetz ist die zuständige Schule die, wo die Erstanmeldung durch die Eltern erfolgt. Sollte es zu keiner Einigung kommen, wird eine Regelung über die Ausgleichskonfe-

renzen getroffen. Herr Politz betont, dass Anmeldungen wegen der sozialen Herkunft auf keinen Fall zurückgestellt werden.

Zur Anfrage des sachkundigen Einwohner Herr Lüder, informiert die Vorsitzende die Ausschussmitglieder über die Einladung des Kreisjugendarztes, Herr Dr. Rausch, zur nächsten Sitzung. Er wird über die Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen berichten sowie Fakten und Zahlen auswerten.

Die Abgeordnete Frau Fiedler beantragt, die Nummerierung der Schulen aus der Richtlinie zu nehmen. Die Leiterinnen der einzelnen Schulen nehmen Stellung dazu. Es sollen die Namen und dann die Schulbezeichnung folgen.

Auf Bitte von Frau Wagner, stimmte der Ausschuss einstimmig zu. Herr Politz wies darauf hin, dass dazu eine gesonderte Beratungsdrucksache erforderlich ist.

Im Anschluss verläßt Frau Wagner die Beschlussvorschläge der Beratungsdrucksache 5/231
Beschlussvorschlag:

1. Die in der aufgeführten Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Grundschulen der Stadt Fürstenwalde wird beschlossen.
2. Die Zügigkeit wird für die ersten Klassen der Grundschulen der Stadt Fürstenwalde für das Schuljahr 2011/2012 wie folgt festgelegt:

| | |
|---|-----------------------------------|
| 1. Grundschule „Gerhard Goßmann“ | 2-zügig |
| 2. Grundschule „Theodor Fontane“ Sonnengrundschule | 3-zügig 2-zügig (Regelklassen) |
| 5. Grundschule „Sigmund Jähn“ | 2-zügig. |

Beschluss:

Zustimmung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 7.2 Informationen und Ergebnisse des Fürstenwalder Frühlingfestes 2010

Frau Krips, Sachbearbeiterin der Fachgruppe Kultur und Sport, gibt bekannt, dass das diesjährige 17. Fürstenwalder Frühlingfest ohne besondere Vorkommnisse verlaufen ist. Die Arbeit mit den Partnern hat sich wieder gut bewährt. Beschwerden im Vergleich zu den Vorjahren gab es kaum. Die Resonanz war gut.

Frau Krips berichtete über den Ablauf des Frühlingfestes, zählt positive und negative Erfahrungen auf und zog Vergleiche zu den Festen der Vorjahre.

Der Auswertungsbericht der Fachgruppe Kultur und Sport ist als Anlage beigefügt.

Im Anschluss an den Vortrag gab es Hinweise, Mängel und Anfragen von den Abgeordneten. Z.B. die Bitte, eine terminliche Verlegung des jährlich durchgeführten Festes zu prüfen, da die Zahlung für die auf stattliche Zuschüsse angewiesenen Bürger, zum Monatsanfang erfolgt. Die Standorte der Verkaufsstände verlegen, vielseitigere Angebote für die Besucher zu schaffen und somit die Attraktivität des Festes zu steigern. Die Abgeordneten diskutierten vor allem über die Wahl des Gastland, dieses mehr in den Vordergrund zu stellen, das Ländertypische durch Gestaltung und entsprechende Angebote hervorzuheben. Es wurde auch vorgeschlagen über einen neuen Programmveranstalter nachzudenken um mehr Abwechslung in das Fest zu bringen sowie mehr die Vereine ins Boot zu holen.

Von der Verwaltung wurde nach dieser Diskussion festgestellt, aus Fehlern zu lernen und das Positive zu stärken. Frau Krips bittet die Abgeordneten um Vorschläge, Anregungen zu den Schaustellern und natürlich dem Gastland.

Spontan wurde von der Abgeordneten Frau Fiedler „Russland“ als Gastland vorgeschlagen.

TOP 8 Informationen der Verwaltung

Frau Wagner erinnert an den Jugendpreis „Gegen Gewalt, bürgerschaftliches Engagement“ Anmeldeschluss: 30.10.2010

Herr Politz teilt zur Beratungsdrucksache 5/230 mit, dass die Richtlinie bei der Kleinen Liga vorliegt und eine entsprechende Stellungnahme zur nächsten Sitzung erwartet wird.

Des Weiteren erinnert der Fachgruppenleiter an die Kinder- und Jugendmesse, die am 08.09.2010, 10.00 bis 18.00 Uhr, auf dem Marktplatz, stattfindet.

TOP 9 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Die Abgeordnete Frau Fiedler fragt zur weiteren Verfahrensweise mit der Obdachlosenunterkunft an, worauf die Vorsitzende und der Fachbereichsleiter Bürgerdienste mitteilen, dass die Klärung noch andauert.

Der sachkundige Bürger, Herr Bernhard, fragt im Auftrag des Heimattiergartens an, ob die Möglichkeit besteht, dass die Verwaltung die Termine der Besetzung des Festplatzes bekannt geben könnte. Die Verwaltungsmitarbeiterin Frau Krips sagte unverzüglich zu, machte jedoch aufmerksam, dass der Aufenthalt der Sinti und Roma nicht planbar ist.

TOP 10 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Der öffentliche Teil endet um 19.48 Uhr.

Der Niederschrift ist eine Anlage beigefügt.



Elke Wagner
Vorsitzende

Elke Stein
Schriftführerin